

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

Verantwortlicher Redakteur: Franz Bethge, Magdeburg.

Für den Inseratenteil: Carl Lanfau, Magdeburg.

Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.

Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6

Druck von L. Arnoldt, Magdeburg

Verlagspreis: Anschlag Nr. 1567, Amt I.

# Volksstimme

Abonnementpreis: Vierteljährlich inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.

In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.

Bei den Postanstalten 2,50 Mk. inkl. Postgelde.

Eingelne Nummern 5 Pf.

Sonntags-Nummer 10 Pf.

Zeitungsliste Nr. 7242.

Inserationsgebühr 15 Pf.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (achtseitig, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

No. 51. Magdeburg, Sonnabend, den 29. Februar 1896. 7. Jahrgang.

### Internationaler Sozialisten- und Gewerkschafts-Kongress.

Das Komitee für den Internationalen Sozialisten- und Gewerkschaftskongress hat das Datum des Zusammentritts des Kongresses auf die Woche vom 26. Juli bis zum 1. August festgesetzt. Den Anfang wird eine große Friedensdemonstration im Hyde Park machen, die auf Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr, angelegt ist. Ein Circular mit genaueren Angaben über das Geschäftsprogramm des Kongresses wird in den nächsten Tagen versandt werden. Darum hier nur so viel, daß Resolutionen, die auf dem Kongress zur Verhandlung kommen sollen, bis spätestens den 1. Mai in den Händen des Komitees sein müssen, und daß die Organisationen, die sich auf dem Kongress vertreten lassen wollen, ersucht werden, ihre Namen und die ihrer Delegierten bis zum 1. Juli dem Komitee bekannt zu geben. Die Adresse des auswärtigen Sekretärs des Komitees ist: Will. Thorne, 144 Barking Road, London E. —

### Die Anarchisten an der Arbeit.

Unter der Führung des bekannten Dr. Vandauer haben die Herren Anarchisten sich alle mögliche Mühe gegeben, den Konfektionsarbeitern in die Suppe zu spucken. Erst wollten sie die Arbeiter zu Forderungen treiben, von denen vorauszu sehen war, daß sie nicht durchgesetzt werden konnten. Dann, nachdem die Arbeitgeber resp. Unternehmer nachgegeben hatten und das Erreichbare erreicht war, wollten die Anarchisten die Fortsetzung des Streiks proklamieren. Es gelang ihnen in der That, bei einem Teil der Arbeiter die gewünschte Verwirrung anzurichten; die überwältigende Mehrzahl schloß sich indessen der bewährten Leitung der Fünferkommission resp. des Genossen Timm an und acceptierte die Zugeständnisse der Unternehmer.

Für jeden vernünftigen Menschen ist der Streik wie der Boykott ein Mittel zum Zweck, von dem man nur im Notfall Gebrauch macht und das man sofort zurückstellt, sobald das Erreichbare erreicht ist. Für die Herren Anarchisten aber ist der Streik Selbstzweck; sie hoffen ja alles von dem „schönen Wirrwarr“, den sie erreichen wollen. Sie wollen die Gesellschaft in Atome auflösen und glauben damit die unbeschränkte „Freiheit des Einzelnen“ zu erreichen. Diese an Blödsinn grenzende Auffassung kann nur dann entstehen, wo man die ganze soziale Entwicklung vollkommen verkennet. Denn diese kümmert sich nicht um Parteiprogramme, sondern sie geht eben den Weg, den die Ausgestaltung der modernen Produktivkräfte ihr anweist. Und dieser Weg, den die Sozialdemokratie klar erkannt hat, führt zur Vereinigung der Produktionsmittel im Großbetrieb, ohne den die moderne Gesellschaft bestehen kann. Die Sozialdemokratie hat ihr Programm dieser Erkenntnis angepaßt. Der Anarchismus mit seinem reaktionären Gruppensystem will die Gesellschaft zur Zwergproduktion zurückdrängen und hat damit genau so viel Aussichten wie das Fünferletum, das an dem gleichen Strang zieht.

Der permanente Streikzustand, das wäre das Ideal der Herren Vandauer und Genossen. Da könnten sie, wie die Fünferkommission ganz richtig gesagt hat, „im Trüben fischen“. Wovon die streikenden Arbeiter inzwischener leben sollten, das kümmert die Herren nicht im mindesten. Denn Geldmittel herbeizuschaffen, find sie nicht im stande, weil sie sich mit der Schaffung von Organisationen nicht abgeben. Darum muß eben auch alles mißglücken, was sie unternehmen.

Auch in Magdeburg versuchten die Anarchisten ihre Quertreibereien. Durch Plakate und Flugblätter wurden die Arbeiter und Arbeiterinnen zu dem Besuch einer Versammlung aufgefordert. Die Aufforderung lautete wie folgt:

### Öffentliche Volks-Versammlung

am Montag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, in Küllers großem Saal, Dönhofsplatz Nr. 22.

Tagesordnung:

Der Streik der Konfektionäre und wie stellen sich die Anarchisten zu demselben?

Referent: Wilhelm Lauben.

2. Beschiedenes.

Sanz besonders werden die Schneider und Schneiderinnen hierzu eingeladen.

Weiter geben!

Der Vertrauensmann.

Diese Versammlung konnte jedoch nicht eröffnet werden, weil außer dem Einberufer nur elf Personen anwesend

waren. Um die Scharte auszuweichen soll demnächst eine zweite Versammlung einberufen werden. Doch die Magdeburger Arbeiterchaft wird sich um die Quertreibereien der Anarchisten nicht im geringsten kümmern.

Das vorstehend gekennzeichnete Treiben der Anarchisten hat in Berlin eines jener Nachspiele herbeigeführt, in denen die Herren Anarchisten groß sind, wenn es gilt, die Arbeiterbewegung zu diskreditieren. Man hat die unfinnigsten Gerüchte verbreitet, man hat die Fünferkommission des Berrats beschuldigt und hat es fertig gebracht, eine Anzahl Arbeiter derartig zu verhexen, daß es zu widerwärtigen Austritten gekommen ist. Wir glauben nicht, daß die Anarchisten im Dienste der Kapitalisten stehen; wenn es aber der Fall wäre, so könnten sie die Interessen der Kapitalisten nicht besser gewahrt haben, als durch ihr Auftreten gefahren ist. Sie haben alles gethan, um die Kräfte der Bewegung zu zersplittern, und sie hätten am liebsten den Arbeitern die Frucht des ganzen Kampfes wieder entzogen, um ihnen dafür als Ersatz ihre Hirngespinnste zu geben. Wir wissen auch, daß die Errungenschaften nicht groß sind, aber sie stellen das momentan Erreichbare vor und die Fünferkommission hat ganz korrekt gehandelt. Im übrigen werden die Anarchisten sich bei den denkenden Arbeitern kein angenehmes Andenken erworben haben. Das werden sie bald verspüren. —

### Politische und volkswirtschaftl. Leberkei.

Wegen **Kaiserbeleidigung** verhandelte am Mittwoch in Berlin die zweite Strafkammer des Landgerichts II gegen die Witwe Näherin Minna Jauser aus Charlottenburg. Die Denunziation war von seiten eines bei der Angeklagten in Schlafstube gewesenen Mädchens ausgegangen, mit welcher sich die F. veruneinigt hatte. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, ergab, daß die Angeklagte in 2 Fällen sich der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht hatte. Das Urteil lautete wider die arme Frau auf drei Monate Gefängnis.

**Was thut die sächsische Regierung** — fragt Professor Delbrück in dem jüngsten Hefte seiner Jahrbücher. Sie bringt ein Wahlgesetz ein, das die Wähler nach den Steuern in drei Klassen einteilt, d. h. den Arbeiterstand praktisch seines Wahlrechts beraubt. Aus der Kammer wird man die Sozialdemokratie los — um im Lande ihre Kräfte zu verdoppeln. In Sachsen kann der **Monismus** sich seines Triumphes freuen — im Reiche werden wir es auszubaden haben. Welcher politisch aufgeklärte gebildete Mann kann in Zukunft noch mit diesen sächsischen Konservativen und einer solchen Regierung zusammengehen? Wie will man in den Volksversammlungen, die der nächsten Reichstagswahl vorausgehen werden, bestehen? Was man anstreben muß, ist ein Zusammenschluß aller antirevolutionärer Elemente und möglichste Befriedigung der berechtigten Forderungen des Arbeiterstandes. Was die sächsische Regierung thut, ist das gerade Gegenteil; sie iprengt die Elemente, auf die sie sich stützen müßte, und macht jedes weitere Zusammenwirken unmöglich. Und gleichzeitig fügt sie, in dem Wunsch, die Sozialdemokraten zu treffen, der gesamten Arbeiterschaft, dem gesamten Kleinbürger- und Beamtenstand die tödliche Beleidigung zu, sie ihrer politischen Rechte zu berauben. Das ist im sächsischen Landtage durchführbar, aber die Rückwirkung auf das Reich um so schlimmer. Alles, was rational gesonnen ist in Sachsen, sollte sich zusammenschließen, um die Ausführung dieser verhängnisvollen That womöglich noch im letzten Augenblick zu verhindern. —

Mit der sächsischen Wahlrechtsvorlage ist nur der erste Schritt zur Besämpfung der Umsturzbestrebungen getan.

Was nach Annahme der neuen Wahlrechtsvorlage in Sachsen kommen soll, läßt ein Artikel der Leipziger Zeitung vermuten, in dem es heißt: „Freilich, mit der Aenderung des Wahlgesetzes, die eintreten wird, weil „Gott Bob“ die Regierung in der Meinungsäußerung der Majorität der Kammer noch den Volkswillen anerkennt und sich durch Volksversammlungen, künstliche Proteste, Zeitungspolemiken, Aussprüche gelehrter Männer u. u. darin nicht irre machen läßt, ist nur der erste Schritt gethan zur thatkräftigeren Besämpfung der Umsturzbestrebungen. Soll ein Erfolg gesichert sein, so muß die Kammer unter dem neuen Wahlgesetz um so mehr bemüht sein, sich die Liebe des ganzen Volkes zu erwerben, die Regierung muß aber mit der vollen Strenge des Gesetzes furchtlos den Führern der Sozialdemokratie mehr noch auf die Finger sehen als bisher und muß jede Revolutionierung der Waffen durch Wort und Schrift kräftig unterdrücken. Dabei gilt es, nicht Rechte zu verkümmern, sondern die politisch untreuen Massen, welche Unruhe sich leider bisweilen selbst in den gebildetsten Kreisen bemerkbar macht, vor falschen Lehren zu schützen, zu des Volkes wirklichem Heil.“ Nach

der Einführung des Wahlrechts also eine noch ausgeprägtere Ausnahmehandhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes, sowie eine Beschränkung der „Pressfreiheit“ — natürlich das alles nur, soweit Sozialdemokraten in Betracht kommen. Die Rechte der „Nationalen“ und „Gutgesinnten“ dürfen selbstredend nicht „verkümmert“ werden. —

Der **König von Sachsen** soll von einer Deputation angesehener Großindustrieller aus ganz Sachsen in einer Audienz persönlich auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, welche der friedlichen sozialen Fortentwicklung Sachsens drohen, falls die Wahlrechtsänderung endgültig vollzogen werden sollte. —

Das **Resultat der Wahlrechtentwerfung** faßt die Sächsische Arbeiterzeitung in folgendem Satze zusammen: Steigende Erbitterung der Volksmassen, starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Wählerchaft, Förderung der sozialdemokratischen Agitation, Vermehrung der sozialdemokratischen Reichstagsvertretung, Sieg des Sozialismus auf der ganzen Einte! —

Gegen die sächsische Wahlrechtsverschlechterung sollte in Grimma eine **sozialdemokratische Protestversammlung** stattfinden. Die Polizeibehörde in Grimma hat diese Versammlung aber mit der kaum glaublichen Begründung verboten, es sei aus der Aufforderung zur Teilnahme an der Versammlung ersichtlich, „daß es der Zweck dieser Versammlung ist, die Volksleidenschaft gegen den zur Reform des sächsischen Landtagswahlrechtes von der königlichen Staatsregierung in den Ständen des Landes vorgelegten Geszentwurf in agitatorischer Weise unter Erregung der minder bemittelten Volksklassen gegen die wirtschaftlich besser gestellten Klassen aufzuregen. Ein solches Vorgehen kann als sittlich nicht erachtet werden.“ — Die Polizeibehörde zu Grimma erachtet es also als unstatlich, für die Erhaltung eines bestehenden Rechtszustandes und für die Wahrung verbriefteter Rechte des Volkes einzutreten. Gegen dieses Verbot ist natürlich Beschwerde eingelegt worden. —

In dem soeben erschienenen Jahresbericht der **Fabrikinspektion für Baden** wird wiederum beklagt, daß die den Orts- und Polizeibehörden obliegende Aufsicht der Fabrik- und Gewerbebetriebe eine mangelhafte sei und zwar schon deshalb, weil ländlichen Bürgermeistern die Kenntnis der Gesetze und Bestimmungen sowie Beurteilung der Zustände abgeht. (Wir müssen aber hier einskalten, daß auch selbst in den größeren Städten mit Staatspolizei und einer ganzen Anzahl akademisch gebildeter Beamten die Gewerbeaufsicht vielfach mangelhaft erscheint, wenn die höheren Beamten die Einsicht an Ort und Stelle und die eigentliche Aufsicht dem unteren Polizeipersonal überlassen.) Nicht minder klagt der Bericht über die Wildhe, die Staatsanwaltschaft und Gerichte bei Verfehlungen gegen Arbeiterschutzgesetze und Verordnungen walten lassen. Eine ganz minimale Strafe für solche wissentliche und offenbar selbstsüchtige Verfehlungen kann unzulänglich sein und abschreckend wirken und nur ganz ausnahmsweise wirkt schon die Bestrafung an sich vorbeugend für die Zukunft. —

Die **Zunahme der Unglücksfälle im Saar-Lotharrevier** hat den preussischen Handelsminister veranlaßt die Leiter fiskalischer Gruben strenge daran zu mahnen, daß die Förderung nicht auf Kosten der Sicherheit der Arbeiter eine Steigerung erfahre: denn mit dieser Steigerung stehe die Zunahme der Unfälle zweifellos im engsten Zusammenhang, indem erfahrungsgemäß bei lebhaftem Gang der Förderung die Arbeiter leicht die nötige Vorsicht außer Acht ließen. Es wird deshalb angeordnet, daß bei Steigerung der Förderung die Aufsichtsbeamten die Arbeiter mit besonderem Nachdruck zum sorgfältigen Ausbau der Arbeitspunkte anzuhalten haben. Wenn nur die leidige Profisucht alle diese guten Absichten nicht wieder zu schanden machte. —

In der Sitzung des **Bundesrates** wurde dem Auschufsantrag über den Handel mit denaturiertem Branntwein, sowie dem Auschufsantrag über Regelung der Arbeitsverhältnisse in den Bäckereien und Konditoreien die Zustimmung erteilt. —

Die **Mucker** sind zur Zeit sehr munter. Die Kreuzzeitung beschwört die Regierung mit den frommen Tönen, wie sie nur zur Zeit Hammersteins in dem Blatte gehört wurden, einen **Schulgesetzentwurf à la Zedlitz** vorzulegen. Die Zeit sei so günstig wie nie, und in anderen Muckerblättern wird Sturm gelaufen gegen die obligatorische Civileh. So veröffentlicht eins dieser Orthodoxen-Organen einen Aufruf an „Deutsche Christen aller Parteien“, in dem es heißt:

Es muß erreicht werden, daß auch die kirchliche Erziehung wieder die gleiche Gültigkeit erlangt, sobald es jedem freisteh, ob er vor dem Staatsbeamten oder vor Gottes Altar durch den Geistlichen seine Ehe schließen will, und keiner zu einer doppelten Ehepflichtung gezwungen werden kann.



Die Begräbnisstätte für Dissidenten.

Wie der Volkstischen Zeitung aus Johannegeorgenstadt im Erzgebirge geschrieben wird, ist mit Genehmigung der zuständigen Kircheninspektion eine besondere Begräbnisordnung für Dissidenten vereinbart worden, wonach solche Begräbnisse, ähnlich wie die der Selbstmörder, nur zu bestimmter Stunde, im Sommer früh um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr, stattfinden dürfen.

Neueste Nachrichten.

Altona. Der Streik der Korbmacher Hamburg-Altonas dauert unverändert fort. Im Streik befinden sich 140 Personen mit 125 Kindern; unter den Streikenden sind 39 Frauen und Mädchen. Adlershof. Hier haben am 27. Februar sämtliche Arbeiter der Holzleiten- und Küchenmöbel-Fabrik von Carl Luze die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderung: 52stündige Arbeitszeit unter Verbeibehaltung des bisherigen Wochenlohnes abgelehnt wurde.

Berlin. Die antisemitische Volkskundschau soll (einem Hannoverischen Blatte zufolge) am 1. April ihr Erscheinen einstellen. Brandenburg. Der Streik in der Meinedorfer Hutfabrik, hier selbst ist durch Bergleitz beendet. Königssee i. Th. In dem erst kürzlich errichteten Etablissement von R. W. u. Kuhn, hier selbst, haben die Weißgerber die Arbeit eingestellt, weil ihnen die geforderten Löhne nicht bewilligt worden waren.

Meran. In Meran in Tirol sind die Herrenschneider der Firma Anize u. Co. wegen Verweigerung einer Lohnforderung in den Auslands getreten.

Wien. Bei nächster Beilegung ist die Gemeinderatswahl ordnungsmäßig verlaufen. Sämtliche 46 Mandate im dritten Wahlkörper sind antisemitisch verteilen; das Wahlergebnis ist also gegen die letzten Wahlen im September unverändert.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc. Agitations-Komitee der Arbeiter u. Arbeiterinnen Magdeburgs.

Mittwoch abend tagte das Agitationskomitee der Arbeiter und Arbeiterinnen Magdeburgs. Die Kommission beschäftigte sich zunächst mit der Lohnbewegung der Schneider und Schneiderinnen. Um dieselben materiell unterstützen und das Elend mildern zu können, dem die Streikenden anheimgefallen sind, wurde beschlossen, bei der Polizeiverwaltung um Gewährung einer Sammlung nachzusuchen und im Falle der Genehmigung erteilt wird, mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit zu treten.

Filiale Magdeburg halt. Es werden die Kollegen ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Eine öffentliche Versammlung sämtlicher gelehrter Müller und Berufsgenossen, auch Arbeiter und Kutcher, tagt am Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr, bei Großh. Kl. Klosterstraße 15/16.

Arbeiter-Kadefahrer-Club M. u. N. Sonntag vormittags 8 Uhr: Abfahrt. Bei ungünstigem Wetter: Versammlung um 11 Uhr. Fernerleben. Sonntag, den 1. März, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Arbeiter-Turnverein „Vorwärts“ ein Schauturnen im Lokale des Herrn Bausch.

Die freie Religionsgesellschaft feiert am Sonntag, den 1. März, nachmittags 5 Uhr, den Geburtstag ihres Stifters und ersten Predigers Leberecht Hülsh (geb. 27. Februar 1799) in der festlich geschmückten Gemeindehalle, Marktstraße 1.

Sonntag, 29. Februar: Verein deutscher Schuhmacher. (Zweigstelle Magdeburg-Neustadt). Mitgliedereversammlung abends 8 1/2 Uhr in der „Gemütslichkeit“, Schulstraße 58.

Deutscher Holzarbeiter-Verein. (Filiale Magdeburg.) Versammlung abends 8 Uhr im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke. Deutscher Holzarbeiter-Verein (Filiale Wilhelmstadt). Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr in „Grass Garten“.

Männer-Turnverein Lemsdorf. Jeden Mittwoch und Sonnabend von 8 - 10 Uhr Übungsstunden.

Bereitschaft der Deutschen Buchdrucker. Vereinsabend im „Granatsplitter“, Knochenhauerstraße.

Bereitschaft der Deutschen Bildhauer. Jeden Sonnabend Versammlung bei Wagemann, Schrotbohrerstraße.

Bereitschaft der Typsetzer und Berufsgenossen. Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr in der Central-Herberge, Kl. Klosterstr. 15/16.

Central-Kranken- und Sterbelasse der Tischler u. a. gewerb. Arbeiter (Filiale Sudenburg.) Präsidium bei Stammer (vormals Sattig).

Sonntag den 1. März: Central-Kranken- und Sterbelasse der Wagenbauer (Filiale Neustadt).

Mitglieder-Versammlung nachmittags 3 Uhr bei Wolskämpf, Dittenbergstraße, und Weinberg-Ede.

Allgemeine Kranken- und Sterbelasse der Metallarbeiter, E. S. 29. Filiale Budau. Vormittags 11 Uhr Versammlung im „Bürgerhaus“, Dorostienstraße 14.

Allgemeine Kranken- und Sterbelasse der Metallarbeiter E. S. 29 Hamburg (Filiale Neue Neustadt). Versammlung 11 Uhr vorm.

im Bürgerhaus, Stephansbrücke. Allgemeine Kranken- und Sterbelasse der Metallarbeiter E. S. 29 (Filiale Fernerleben). Mitglieder-Versammlung nachm. punkt 3 Uhr bei Wd. Bausch.

Situationsberichte, gemäß der ergangenen Aufforderung, sind bis heute eingegangen von den Gewerkschaften: Metallarbeiter (Filiale Wilhelmstadt); Maler und verwandte Berufsgenossen; Konditor; Pfefferküchler und verwandte Berufsgenossen; Müller; Verein der Installateure; Central-Verein Deutscher Böttcher; Filiale Sudenburg des Holzarbeiterverbandes; Freie Vereinigung der Maurer Magdeburgs; Handbühnenmacher; Buchdrucker; Buchbinder; Typsetzer; Verband der Porzellan- und verwandten Arbeiter (Zweigstelle Neustadt); Deutscher Metallarbeiter-Verein (Verwaltung Magdeburg-Neustadt); Lederarbeiter; Metallarbeiter (Filiale Budau); Kupfer.

Quittung. Für die streikenden Konfektions-Schneider und Schneiderinnen gingen ein: Von einem Meister 200 durch G. Die Rollen von Magdeburg-Dienstadt 250. Von den Formern Neustadts 165. — M 1,00. Die Expedition.

Briefkasten. E. A. Die Bedeutung des Schiedsrichters läßt sich nicht wiedergeben. Die Gründe sind doch wohl offenkundig. Lesen Sie das Gedicht noch einmal recht aufmerksam und lassen Sie sich gewisse Erscheinungen der Gegenwart vor Ihren Augen erschauen.

Table with 5 columns: Ort, Febr., +, Febr., =. Lists various locations and their financial status for February.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Justizkommission des Reichstags setzte die zweite Lesung der Justiznovelle zur Strafprozessordnung fort. Nach § 107 der Strafprozessordnung ist dem von der Durchsuchung Betroffenen nach deren Beendigung auf Verlangen eine schriftliche Mitteilung zu machen, welche den Grund der Durchsuchung, sowie die strafbare Handlung, deren der Durchsuchte verdächtig ist, bezeichnen muß.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus begann am Donnerstag die Beratung des Kultusetats. Beim Ausgabetitel „Ministergehalt“ entspann sich eine längere Debatte. Das Centrum verlangte durch die Abgg. Dittich und Porich erneut die Aufhebung des Beaufsichtigung des Religionsunterrichts regelnden Falschen Erlasses, worauf Minister Hoffe nichts erwiderte.

Die freie Vereinigung der Maurer Magdeburgs und Umgegend hielt Montag, den 24. d. Mis., ihre statutenmäßige Versammlung im Vereinslokal Katharinenstraße ab. Auf der Tagesordnung stand: Vereinsangelegenheiten und Berichtsbüchens.

Der Verein Deutscher Schuhmacher (Filiale Neustadt) beschloß, die demnächst hier stattfindende Konferenz zu beschicken und beauftragte den Kollegen Ad. Popf mit der Vertretung der Filiale.

Oeffentliche Volks-Versammlung

am Montag, den 2. März, abends 8 Uhr, im „Weißen Sirich“, Neue Neustadt, Friedrichsplatz 2.

Tages-Ordnung:

Die Stellung der Frau und das bürgerliche Gesetzbuch.

Referent: Reichstagsabgeordneter Wilhelm Klees.

Der Vertrauensmann.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in reichhaltiger Auswahl von 9.50, 12.00, 15.00, 18.00, 21.00, 25.00 bis 30.00 Mk.

Deutsche Herren-Moden

149 Breiteweg 149, gegenüber dem Alten Markt.

Verkauf zu sehr billigen, festen Preisen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz.

Schuhwaren.

Große Posten Konfirmanden-Stiefel sowie alle anderen Schuhwaren empfiehlt

Ernst Röpcke, Magdeburg

Große Münzstr. 8, Ecke der Rütcherstr.

Senfgurken, sehr schön schmeckend, Mehrere gebrauchte Nähmaschinen, 1/2 15 u. 20 1/2 em sowie Schneidemaschinen billig zu beschaffen J. Reichmann, Jakobstr. 9/10 laufen. L. Rander, Leberstraße 15.

# Konfirmanden-Anzüge

Quadrin, Christot, Diagonal und Kammgarn  
in bester Verarbeitung, hochfein sitzend

7 1/2 Mk., 9 Mk., 12 Mk. bis 24 Mk.

## Selmar Dessauer

160 Breite Weg 160, Magdeburg.

### Billiger als jede Konkurrenz!!

**Bettfedern, Daunen.**  
Fertige neue Betten.  
Gelegenheitskauf zum Einkauf von  
**Ausstattungen.**  
Empfehle einen großen Vorken sieben ein-  
getroffener hochf. böh. Bettfedern  
und verkaufe, so lange der Vorrat reicht  
jedes Pfund 30 Pfennig billiger als jede  
Konkurrenz. 316  
**Größtes Lager fertiger Betten.**  
Zulets, Bettlücken, Schlafdecken, Strohsäcke,  
Bettstellen mit Matrasen von 9 Mark an.  
Nur 4 Buttergasse 4, Eckladen.  
**Prager Bettfedernhaus**  
**E. Jackier.**

### Für Brautleute!

Billigste Bezugsquelle  
für  
**Möbel, Spiegel und**  
**Polsterwaren.**  
**A. Schiele**  
Jakobsstraße 2. 312

### Gardinen u. Teppiche.

Ich schenke diesem Artikel stets  
mehr Aufmerksamkeit und biete  
meinen Kunden sowohl in Gardinen  
als in Teppichen so wunderschöne  
neue Muster, wie sie sonst schwer  
zu finden. Ich empfehle von dem  
neuen Sortiment:  
**Engl. Gäll-Gardinen**, Fenster  
von 2.40 Mk. an.  
**Plüsch-, Arminster - Stuben-**  
**Teppiche** von 5 Mk. an.  
**Eisdecken** in Plüsch, Rips und  
den neuesten Fantasiestoffen von  
2.50 Mk. an.  
**Großartige Bettdecken**, Aus-  
wahl, gebozt und mit Franzen.  
**Gardinen-Reste** und einzelne  
**Teppiche** billig zu verkaufen.  
Streng reelle feste Preise.  
Barzahlung.

### Carl Gottschalk Neustadt.

**Echte Müller's Patent-**  
**Accordzithern**, in  
einer Stunde ohne Noten-  
kenntnis und ohne Lehrer zu erlernen.  
Kraftinstrument, Kopieren früher M. 16.—, jetz  
nur M. 12.—, solange d. Vorrat reicht, bei  
O. C. F. Meißner, Deutsches Harmonika- u.  
Klavierfabrik-Gebäude in Hannover II, Stein-  
bofstraße 19.  
NB. Man vermeide Billigern gebe noch  
1 K. Musikinstrumente, umsonst, nur damit Sie  
sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner  
Instrumente überzeugen können. D. D.

### G. Seyffarth, Buckau.

Billigste Bezugsquelle fertiger Herren-  
u. Knaben-Garderobe, Einjeugungs-  
Anzüge, Jagdanzüge nach Maß mit  
Garantie guter Arbeit. Schnittwaren,  
Bettfedern. Reparaturen gesondert.  
**Buckau, Cognitzstraße 17**  
218 gegenüber der Kasernegebäude.

### Am 1. April eröffne

ich ein  
**Buchbinder-, Papier- und**  
**Galanteriewarengeschäft**  
**Sudenburg**  
Gr. Weg 34, nek. d. Pferdebahndepot.  
264  
**L. Becker.**

Schönes Ober-, Unterbett u. 2 Kissen,  
voll u. gebüg. für nur 12 Mk., bei hochzeitl.  
Kinderwagen (neu) 17 Mk. u. 2 Khl. Ober-  
bett billiger Jakobstraße 2 I I. v  
**Neue Betten**  
mit guter Federung billig zu verkaufen.  
Breitenweg 24, Eingang Berlinerstr.  
Franz Baumann.

### Fleischhalle

132 **Alter Markt 25,**  
zwischen Bismarck- und Scherzgerstraße  
Jeden Freitag u. Sonnabend:  
Kalbfleisch 35, 45 u. 50 g | das  
Schweinefleisch 25, 35 u. 50 g | das

**Rosches Restaurant**  
Endenburg, Brannschweigstr. 2a  
Sonnabend und Sonntag  
**Großes Bockbierfest.**  
Sonnabend nachmittag 4 Uhr  
**Preis-Skatspielen.**  
Eintritt 25 Pf. 126

# Zur Frühjahrs-Saison!

Ich erhielt in diesen Tagen wunderschöne  
**Kleiderstoffe**  
für den Frühling, die ich als apart und besonders preiswert meinen werthen  
Kunden empfehle.  
Gleichzeitig offeriere meine große Auswahl der neuesten Muster in  
**Gardinen** von 28 g an,  
**Teppiche** von 4 Mk. an,  
**Tischdecken** von 90 g an,  
**Läuferstoffe** von 20 g an.  
Mein Geschäftsprinzip bleibt noch wie vor: Gute Ware  
bei billigen Preisen.

## Julius Franke

Alte Neustadt, Hohepfortestr. 49 a.

### Fleisch-Offerte!!

**Rindfleisch 60 Pf., Schweinefleisch 60 Pf.,**  
**Halbfleisch 60 Pf., Hammelfleisch 60 Pf.**  
**Waden u. Karbonade 70 Pf., Blumen 60 Pf., fr. Speck 50 Pf.**  
Verkaufsstelle: Buckau, Bernburgerstr. 6.  
Von jetzt ab jeden Tag geöffnet.  
Sämtliches Vieh wird auf dem Schlachthofe geschlachtet.

### Waren und Möbel

auf Teilzahlung.  
**A. Friedländer**  
älteste und größte Kredit-Geschäft am Platz  
nur **Breitenweg 118**  
(im Hause der Cracauer Bierhalle).

### G. Bethge's Restaurant, Buckau.

Sonnabend und Sonntag: 310  
**Großes Bockbier-Fest.**  
Ergebnis ladet ein **Gustav Bethge.**

### Öffentliche Versammlung

sämtlicher nichtgewerblicher Arbeiter, sowie aller im Handels- und  
Speditionsgewerbe beschäftigten Hilfsarbeiter  
am Sonnabend, den 29. Februar, im Saale der „Herbster Bierhalle“,  
Sudenburg, Schöningerstraße 28.  
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Bartels (Thema wird in der Versammlung  
bekannt gegeben). 2. Verschiedenes.

### Buckau. Metallarbeiter! Buckau.

Sonnabend, den 29. Februar, abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“  
(früher „Italia“), Dorosteenstraße 14  
öffentl. Versammlung sämtl. in der Metallindustrie beschäft. Arbeiter u. Arbeiterinnen.  
Tages-Ordnung:  
1. Die gegenwärtige Lage der Metallarbeiter am Orte und die Organisation derselben.  
(Referent: H. Günther.) 2. Verschiedenes.  
Zahlreicher Besuch notwendig. **Der Einberufer.**

Buckau, 42 u. 46 Tbl., Altes Kiltchenufer 9/10.  
Eine Wohnung u. Laden zu jed. Geschäft  
pass., low. Lagerraum z. Pr. v. 70 Tbl.  
z. 1. April od. sp. zu verm. A. Thiele  
Cöhlen, fröh. Beeg. Restaurant.

### Stadt-Theater.

Sonnabend, den 29. Februar.  
**Der Traum ein Leben.**  
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von  
Franz Grillparzer.  
Sonntag, den 1. März.  
Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen.  
**Der Weichensprecher.**  
Zu spielen in 4 Akten von G. von Moser.  
In Vorbereitung:  
**Fant**  
von Göthe. I Teil für die Aufführung  
als Phylax in 2 Tagewerken eingerichtet  
von Otto Devrient. Musik von Professor  
Max Renger.

### Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 29. Februar.  
**Fant**  
von Göthe. I Teil für die Aufführung  
als Phylax in 2 Tagewerken eingerichtet  
von Otto Devrient. Musik von Professor  
Max Renger.  
**Rüchenzettel der Magdeburger**  
**Volkstische.**  
1. Küche Theatersberg 37; 2. Küche Grotz  
Königsstraße 7;  
3. Küche Schindlerstraße 61, Kaufst.  
Sonnabend: Gumpenwippe mit Rindfleisch.  
**Rüchenzettel der Haushaltungss-**  
**schule des Damenheims**  
Breitenweg 82.  
Sonnabend: Brühappet, Milchreis und Brat-  
würstchen.  
Hierzu eine Beilage.

### Luisen-Park.

Heute Sonnabend  
**Schlachtefest.**  
300

### Homöopathie!

Meine überaus großartigen u. sensationeller  
Erfolge zeigen von der Vorzüglichkeit der  
von mir angewandten Methode.  
Selbst die veraltetsten Krankheiten sind in  
den allerzweifelhaftesten Fällen noch heilbar.  
**Visser, homöopath. Prakt**  
Magdeburg, Jakobsstraße 3.

Allen Freunden, Bekannten und  
Verwandten zur Nachricht, daß meine  
inwiefern die Tochter Lucie im Alter  
von 7 Jahren nach schwerem Leiden  
am heutigen Tage gestorben ist.  
Sudenburg, d. 27. Februar 1896.  
Otto Dabergottz u. Familie.  
Die Beerdigung findet am Sonntag  
nachmittag 4 Uhr von der Halle der  
neuen Kirche aus statt. 128

Der  
**Ausverkauf**  
dauert  
nur noch kurze Zeit.  
Sämtliche Preise sind nochmals  
bedeutend zurückgesetzt.  
**S. Heinemann**  
Buckau Neustadt  
Thiemstraße 1. Breitenweg 16.

**Arbeitsnachweis und Auskunfts-Bureau**  
der  
**Gewerkschaften Magdeburgs**  
mit Zentral-Herberge  
Kleine Klosterstraße Nr. 15/16.  
Kostenlose Arbeitsvermittlung und Auskunftsverteilung in gewerblichen  
Streitfragen.  
Gesucht werden:  
Schneider, Stellmacher, Bäcker (selbständig), Drechsler, Tischler, Zimmerer,  
2 Zimmererlehrlinge, 1 Barbierlehrling, 1 Feilenhauerlehrling und  
2 Plättlehrlinge.  
Es ist freie Stellung:  
Schuhmacher, Töpfer, Schmiede, Maschinen Schlosser, Hütten, Schweiß-  
setzer, Steinbrücker, Bäcker, Sattler, Maler, Zimmerer, Tischler,  
Hausdiener, Kutscher, Hausknechte und nichtgewerbliche Arbeiter für  
jede Arbeit, Ausgeherrinnen und Wäscherinnen.

# Kaufhaus Wilhelmstadt

Spezial-Abteilung für fertige  
**Herren- und Knaben-Garderobe**  
officiert:  
Konfirmanden-Anzüge, Christot von 8 Mk. an.  
Konfirmanden-Anzüge, Sakkin u. Diagonal u. 10 Mk. an.  
Konfirmanden-Anzüge, Kammgarn von 18 Mk. an.  
Herren-Anzüge in dauerhaftesten Stoffen von 12 Mk. an.  
Herren-Anzüge in Christot u. Kammgarn von 18.50 Mk. an.  
Herren-Hosen in Sakkin von 4.50 bis 7 Mk.  
Herren-Hosen in Kammgarn u. Christot von 5.90 Mk. an.  
Arbeits-Hosen in Jute, vorzüglich gewöhnt, von 2.50 Mk. an.  
Arbeits-Hosen in Leder von 2.90 Mk. an.  
Arbeits-Hosen in Leder gekreist, 3.85 Mk.  
Knaben-Anzüge in allen Größen, neat gemacht und gute  
Stoffe, von 2.50 Mk. an.  
Grosse Auswahl. Feste Preise.  
Anfertigung nach Mass.  
**Kaufhaus Wilhelmstadt. Julius Wolff.**



